

# **Richtlinien für die Aus- und Fortbildung zum MFM-Referenten von Agenten auf dem Weg**

## **A) Voraussetzungen für die Ausbildung zum MFM-Referenten**

Die Ausbildung zum MFM-Referenten geschieht freiwillig und auf eigenen Wunsch. Eine Anordnung zur MFM-Ausbildung durch Vorgesetzte ist nicht zulässig. Der MFM-Referent übt seine Tätigkeit in der Regel freiberuflich aus.

Der MFM-Referent bringt einen positiven Bezug zu Körper, Fruchtbarkeit und Sexualität mit.

Der MFM-Referent anerkennt die Werte von MFM:

- Wertschätzung und Achtung des eigenen Körpers,
- Wertschätzung der Fruchtbarkeit von Frau und Mann,
- Achtung des menschlichen Lebens von der Zeugung an.

## **B) Ausbildung für den Workshop „Agenten auf dem Weg“**

**Die Ausbildung umfasst:**

### **Hospitation**

bei einem Jungenworkshop zum Kennenlernen des Workshops vor Beginn der theoretischen Ausbildung in Absprache mit der für ihn zuständigen Regionalen MFM-Zentrale.

### **Vorgespräch**

mit der Regionalen MFM-Zentrale bezugnehmend auf den Vorbereitungsfragebogen.

### **Theoretische Ausbildung für den Jungenworkshop: „Agenten auf dem Weg“**

Eine mindestens zweitägige Grundausbildung mit praktischer Demonstration des Workshops und Besprechung inhaltlicher und organisatorischer Fragen. Am Ende des Seminars bekommen diejenigen Teilnehmer das Manual und weitere Unterlagen, die die MFM-Richtlinien unterschrieben haben.

### **Praktikum**

Ein Praktikum, das Hospitation(en) bzw. Durchführung des Jungenworkshops in Zusammenarbeit mit einem vom Verein MFM-Deutschland e.V. autorisierten MFM-Referenten (=Praktikumsleiter) umfasst. Der Praktikumsleiter ist auch Mentor und Ansprechpartner bei evtl. auftauchenden Fragen.

### **Zertifizierungsworkshop**

Selbständige Durchführung eines Jungenworkshops in Anwesenheit eines autorisierten MFM-Referenten. Überprüfung der Vollständigkeit des Materials. Über den Zertifizierungsworkshop wird ein Protokoll angefertigt, aus dem hervorgeht, ob die Zertifizierung erfolgreich oder nicht erfolgreich war oder mit Auflagen belegt wurde. Das Protokoll wird vom autorisierten MFM-

Referenten unterschrieben an MFM Deutschland e.V. geschickt. Jeweils eine Kopie erhält die Regionale MFM-Zentrale und der zu zertifizierende MFM-Referent. Der Zertifizierungsworkshop ist Teil der Ausbildung. Das Workshoponorar und gegebenenfalls eine Fahrtkostenpauschale erhält der autorisierte MFM-Referent, der die Zertifizierung abnimmt.

### **Zertifikat**

Nach Absolvierung aller vorangegangenen Ausbildungsschritte und erfolgreicher Durchführung des Zertifizierungsworkshops wird das MFM-Zertifikat durch den Verein MFM Deutschland e.V. ausgestellt. Erst nach Erhalt des Zertifikats ist es erlaubt, unter Anerkennung der MFM-Richtlinien den Jungenworkshop durchzuführen.

### **Supervision**

Nach frühestens fünf selbständig durchgeführten Workshops erfolgt eine Supervision durch den autorisierten MFM-Referenten, der dafür die Hälfte des Workshoponorars erhält.

## **C) Ausbildung für den Jungenteil des gemischten Elternvortrags**

**Die Regionale MFM-Zentrale beauftragt bereits zertifizierte Referenten mit der Durchführung von Elternvorträgen.**

### **Die Ausbildung umfasst:**

#### **Hospitation**

in einem oder mehreren Elternvorträgen bei einem/einer von MFM Deutschland e.V. autorisierten MFM-ReferentIn.

#### **Selbständige Durchführung**

Die selbständige Durchführung des Jungenteils bei mindestens einem Elternvortrag im Beisein einer autorisierten MFM-ReferentIn mit anschließender Reflexion.

#### **Erlaubnis**

Der/die autorisierte MFM-ReferentIn erteilt die Erlaubnis zur Durchführung des Jungenteils des gemischten Elternvortrags.

## **D) Fortbildung, Supervision und Workshop-Update**

Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, soll der MFM-Referent an der von der Regionalen MFM-Zentrale durchgeführten Jahresfortbildung teilnehmen. Sie ist bei einem Manual-Update und mindestens alle zwei Jahre verpflichtend. Alle zwei Jahre kann eine Supervision durchgeführt werden.

Wenn ein MFM-Referent mehr als ein Jahr keinen Workshop mehr durchgeführt hat, ist vor seinem nächsten Einsatz eine Hospitation erforderlich.